

Die Austauschbaren werden eben nicht ausgetauscht!

Selbst auf die Gefahr, uns zu wiederholen, möchten wir auf PDFX-ready hinweisen. Mit der eindringlichen Bemerkung, wenn die Branche diese Lösung nicht akzeptiert, auf was wartet sie denn noch? Wird es dann jemals eine Einigkeit über technische Workflows geben, die ohne quälenden Zwang zu Stande kommen? In der Vergangenheit wetteiferten die Druckereien, wer der bessere, gar der beste unter ihnen sei. Denn »besser sein« war immer verbunden mit der Hoffnung, mehr Kunden zu haben. Oder Kunden nicht zu verlieren. Und damit liegt es in der Logik: besser zu sein musste heißen, anders zu sein. Eben andere Wege, andere Lösungen, andere Standards zu erfüllen.

Nun hat sich die Welt gewandelt. Sogar radikal. Heute heißt es, »angepasster sein« (was identisch ist mit »survival of the fittest«, das Überleben des am besten Angepassten). Angepasst an Standards, Normalitäten. Aus dem Grunde, um kompatibel, offen, netzwerkfähig, datenaustauschfähig zu sein. Nur wer hineinpasst in ein allgemeines Schema, das auf Variabilität und Austauschbarkeit wert legt, hat eine Chance.

Für die Altvorderen scheint die Welt aus den Angeln gehoben: »Wer austauschbar ist, hat die Chance, nicht ausgetauscht zu werden«. Ob dieses Widersinns verzweifeln sie. Und wer verstanden hat, was damit gemeint ist, hat einen geradezu uneinholbaren Vorsprung gewonnen. Weil er nicht aneckt, kommt er schneller voran. Eben: »survival of the fittest«.

Und PDFX-ready ist eben ein solches Muster, sich anzupassen, um in ein Schema zu passen. Denn nur wer diese Kompatibilitätsbedingungen erfüllt, hat die Chance, innerhalb – und das ist der Unterschied zu früher, wo die Devise hieß: außerhalb – der Standards und des »Normalen« seine besondere Leistungsstärke zu beweisen. Man muss nur auf die Natur achten: in Rudeln ist jener der Stärkste, der allen gefällt. Nicht derjenige, der alles anders macht als die anderen.

So viel Philosophie muss sein, bevor es wieder an das Normale geht, meinen wir jedenfalls aus der

Druckmarkt-Redaktion




Hans-Georg Wenke




Jean-Paul Thalmann




Klaus-Peter Nicolay